

**Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Dunauländer
Arbeitsgruppe Jugend und Sport
18. April 2001**

Budapest, den 27. 08. 2001

Die Anwesenden:

Vorsitzender Dr. István Fodor, Zsolt Hadnagy, Csaba Moys, Zoltán Kelemen, Árpád Szemes, Márta Lovász, László Galántai, Norbert Laske, Dr. Friedrich Babtist, Peter de Martin, Alfred Kager, Dr. Hermann Krenn, Kresimir Horvat, Ladislav Lukacs, István Tallósi, Zsuzsa Thék, László Barabás, Zoltán Kóczán, Péter Basky, Csilla Krenner, Miklós Szabó, Dolmätcherin Katalin Wolford, Erzsébet Sárai Szabó, Rita Majoros, Protokollführerin Anna Zsiros

Dr. István Fodor, Vorsitzender der Arbeitsgruppe, Komitat Pest:

Er hat die Anwesenden herzlich begrüßt. Er hat das Wort Herrn Zsolt Hadnagy, Stellvertreter der Vorsitzender der Versammlung Komitat Pest übergeben.

Zsolt Hadnagy, Stellvertreter der Vorsitzender der Versammlung Komitat Pest

Er hat im Namen der Versammlung Komitat Pest alle Anwesenden begrüßt und hat zur Sitzung gute Arbeit gewünscht. Er hat gesagt, dass der Ausbau der Radwege im Komitat Pest eine besondere Rolle spielt, vor allem im Donauknie. Letztes Jahr haben sie sehr viele Mittel in den Ausbau der Radwege über die Stadt Vác investiert. Der Regionalentwicklungsrat möchte mit dieser Investition fortsetzen im Komitat Pest und diese Vorstellung ergänzen.

Dr. István Fodor

Er hat sich Herrn Zsolt Hadnagy für die Begrüßungsworte bedankt. Er hat die Anwesenden auf die Sitzung im November voriges Jahr aufmerksam gemacht. Die Tagesordnung für die heutige Sitzung wurde in den Vorschlägen von Herrn Peter de Martin ausgearbeitet. Er vertritt nicht nur Niederösterreich, sondern die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft. Er hat vorgeschlagen, dass sich die Gäste jetzt ein Referat vom Jugendreferenten von Niederösterreich anhören können über die Jugendbeziehungen des Landes Niederösterreich. In der Sitzung im November wurde über die Radwege entlang der Donau gesprochen. Komitat Pest kann darüber ein Referat halten.

Er hat darüber berichtet, dass die Zusammenstellung eines Veranstaltungskalenders über die Sportereignisse geplant ist, die in den Regionen entlang der Donau veranstaltet werden.

Tagesordnungspunkt 1

Jugendbeziehungen in Niederösterreich

Alfred Kager, Jugendreferent von Niederösterreich

1. Die internationale Jugendarbeit:

Er will schwerpunktmäßig über die mitteleuropäische Jugendarbeit sprechen. Niederösterreich hat seit 20 Jahren Kontakte und Partnerschaften mit Komitat Veszprém, seit etwa 10 Jahren mit Komitat Zala, mehr als 10 Jahren mit Polen und etwa 7 Jahren mit der Slowakei.

Ziele aller ihren Bemühungen auf internationaler Ebene sind erstens die Mithilfe beim Sammeln interkultureller Erfahrungen. Zweitens die Mithilfe beim Ausbau von Partnerschaften. Drittens die Entwicklung gemeinsamer Projekte. Er ist der Meinung, dass das Kennenlernen anderer Kulturen, Lebensweisen, politische und bildungsmäßige Systeme Voraussetzung für die Achtung und Respektierung anderer Völker ist.

Da sie sich nicht als ein staatliches Jugendreisebüro verstehen, konzentrieren sie seit 20 Jahren in ihrer intensiven Jugendarbeit auf dem Austausch von Multiplikatoren, von Menschen, die in der Jugendarbeit tätig sind.

Er hat gesagt, dass sie seit mehr als 15 Jahren jährlich ein Jugendcamp in Niederösterreich veranstalten. Dazu werden je 10 Jugendleiter aus ihren Partnerländern, aus Polen, der Slowakei, Italien, Frankreich und aus zwei ungarischen Komitaten für eine Woche. Er ist sehr stolz darauf, dass diese Form der internationalen Zusammenarbeit von anderen Ländern übernommen wurde, unter anderem von Ungarn und der Slowakei.

2. Ausbau der Vermittlung von Partnerschaften:

Er hat gesagt, dass sie hervorragende Gemeidepartnerschaften haben. Er hat außerdem darüber informiert, dass gerade ein gewagtes Projekt vorliegt, die Partnerschaft einer technischen Hochschule aus Niederösterreich und einer technischen Hochschule aus Ägypten. Er ist sehr stolz auf die Partnerschaft mit Senice. Die Jugendlichen aus Senice möchten eine Jugendorganisation gründen nach einem Modell aus Niederösterreich.

3. Gemeinsame Projekte:

Er ist sehr glücklich, dass sowohl die Slowakei, als auch Komitat Veszprém den Wettbewerb um die jugendfreundlichste Gemeinde von Niederösterreich übernommen hat.

Sie haben nach sehr viel Mühe und Arbeit endlich geschafft, eine grenzüberschreitende Schülerzeitung herauszubringen, mit der Zusammenarbeit von Gymnasien aus Tschechien, der Slowakei und Niederösterreich, gefördert von der Europäischen Union.

Er hat darüber berichtet, dass sie zum zweiten Mal einen Projektwettbewerb machen und zwar einen Wettbewerb zu Schulpartnerschaften, grenzüberschreitende Schulprojekte können dargestellt werden, und zwar zwischen Niederösterreich und Tschechien, Niederösterreich und der Slowakei, Niederösterreich und Ungarn.

Sie haben 1999 eine eigene Jugendstudie in Niederösterreich zum Thema zu EU-Erweiterung durchgeführt. Was sie daraus für sie in der Politik jetzt herausnehmen, jene jungen Menschen, die bereits einmal in den Nachbarländern waren, der Erweiterung der EU viel positiver gegenüberstehen, als jene, die die Nachbarländer noch nicht besucht haben. Nur 19 % der jungen Menschen wollen einen EU-Beitritt verhindern.

Niederösterreich bekommt noch in diesem Jahr eine eigene Jugendinformationsstelle. Neben Beratung wollen sie Information zu den verschiedensten Lebensbereichen der Jugendlichen (Wohnen, Ausbildung, Arbeitsplatz, Freizeit) geben. Sie wollen außerdem die Mobilität junger Menschen fördern. Sie werden in besonderem Maße den europäischen freiwilligen Dienst ausbauen und vor allem in Richtung in die östlichen Nachbarstaaten. Sie werden diese Jugendinformationsstelle als eine regionale Stelle ausbauen, es gibt in jedem Land die nationalen Agenturen zum Jugendprogramm der EU: "Jugend für Europa". In Österreich wollen sie in den Bundesländern davon Regionalstellen machen. Im Rahmen dieses Programmes wollen sie unter anderem eine Intensivierung von Sprachkursen und länderübergreifende Austauschprogramme durchführen. Die Koordinierung der Jugendpolitik ist auch ihre Aufgabe. Sie möchten einen Wettbewerb an alle Mitgliedsregionen der Versammlung der Regionen Europas, an alle anderen Regionen, aber auch über den Weg der jeweiligen Jugendministerien, um die jugendfreundlichste Region Europas ausschreiben. Die Ausschreibung des Wettbewerb

bekommen auch die Arbeitsgemeinschaft Donauländer und alle anderen Jugendorganisationen. Wichtige Fragen sind, welche politische und gesellschaftliche Mitbestimmungsmöglichkeiten für junge Menschen es in der Region gibt, welche Hilfen die Region für junge Menschen in verschiedenen Lebensbereichen bietet, wie die Region die europäische und internationale Jugendarbeit unterstützt.

Dr. Hermann Krenn, Vertreter des Bundeslandes Burgenland

Er hat darüber berichtet, dass Burgenland führt seit 5 Jahren jährlich einen internationalen Jugendtreff durch. In diesem Jahr (vom 29. Juli bis zum 5. August) findet das 5. Eurocamp statt, dessen Motto ist: "Bewegung ist Begegnung". Dieses Camp wurde von der Europäischen Union finanziell unterstützt.

Kresimir Horvat, Bildungs- und Sportministerium, Kroatien

Er hat die Anwesenden darüber informiert, dass in ihrem Land für den Jugendsport im Sportministerium die Jugend- und Sportabteilung zuständig ist. Sie gehören zum Europäischen Rat, und in dieser Organisation kann eine sehr intensive Sportaktivität beobachtet werden, mit dem Motto: "Sport für alle". Sie veranstalten in vielen Ländern Seminare mit dem Thema: Jugend und Sport, an denen ein Experte vom Europäischen Rat immer teilnimmt.

10 Länder entlang der Donau, unter denen Polen, Tschechische Republik, Österreich, die Slowakei, Rumänien, die Ukraine, Ungarn, Kroatien und Slowenien veranstalten jährlich am ersten Wochenende ein Weihnachtsspiel. Daran nehmen auch die Vertreter der olympischen Kommissionen teil.

Norbert Laske, Jugend- und Sportministerium, Baden-Württemberg

Sie haben in Baden-Württemberg eine Arbeitsgemeinschaft der "4 Motoren für Europa" mit dem Programm Jugend und Sport. Das ist die Zusammenarbeit 4 Regionen.

Im Bereich Jugend und Sport haben sie schon eine Sitzung im Thema der internationalen Mobilität.

Er hat erwähnt, dass im September 2001 eine Sitzung stattfinden wird im Thema Okkultismus und Sekten. Zielgruppen sind die Multiplikatoren Einbeziehung von Jugendlichen. Im November findet noch mal eine Tagung im Jugendbereich: Multiplikatoren Begegnung zu Jugendarbeit, Zielgruppe: Jugendgruppenleiter. Sie organisieren zwischen dem 27. und 30. September das 20. Schulsportfest. Die Versorgung ist kostenlos, die Unterkunft erfolgt bei Familien.

Dr. István Fodor

Er ist der Meinung, dass man die Möglichkeit schaffen soll, damit die Jugendlichen immer mehr Erfahrungen über die Nachbarländer sammeln können. Die EU-Integration ist nicht nur wirtschaftliche und umweltpolitische Frage, sondern es geht um so mehr um die Sicherheit. Deshalb hält er das Erkennen der Kultur, Traditionen und Denkweise der anderen für wichtig. Er hofft, dass bei der Diskussion der Jugendlichen über die EU-Erweiterung auf der Ebene der Tagespolitik auch der Aspekt der Sicherheit.

Tagesordnungspunkt 2

Internationale Radwege entlang der Donau

Csaba Moys, Vorsitzender der Zivilorganisation "Zwei Räder weniger"

Er hat erzählt, dass man in Ungarn erst vor 10 Jahren begonnen hat mit dem Aufbau der Infrastruktur der Radwege. Im Komitat Pest wird auf die Fahrradwege im Donauknien

einen großen Wert gelegt. Er möchte jetzt aber auf das linke Ufer des Donauknies, auf die Radwege auf dieser Strecke konzentrieren. Diese Strecke ist etwa 57 km lang. Ein erheblicher Teil der Strecke, von 57 km etwa 40 km, ist bereits fertiggestellt. Die Fahrradwege am linken Ufer des Donauknies wurden mit finanzieller Unterstützung aus verschiedenen Fördermitteln gebaut. Gerade befindet sich die Einrichtung von Werkstätten im Gange. Bei der Bewerbung kann 80 Prozent der Kosten von den Quellen des Ministeriums abgesetzt werden. Und 20 Prozent der Kosten werden vom Komitat Pest zur Verfügung gestellt.

Zoltán Kelemen, Geschäftsführer des Vereins Unio Ipoly

Er vertritt einen Umwelt- und Kulturverein mit dem Namen Unio Ipoly. Er möchte den Anwesenden das Programm Borostyánkő vorstellen, dieses Programm knüpft sich an den Radweg entlang der Donau. Mehrere Aspekte dieses Programms stehen mit Jugendarbeit und Sport in Verbindung. Der Fluß Ipoly ist ein Grenzfluß zwischen Ungarn und der Slowakei. Es ist interessant, dass die Grenzstrecke dieses Flusses ist genauso lang wie die der Donau. Er hat gesagt, das Ziel ihres Vereins ist die kulturelle Erbe des Gebietes um den Fluß herum für die nächste Generation zu bewahren. Sie möchten darüber hinaus die traditionelle Freundschaft zwischen der Slowakei und Ungarn fördern. Ihr Verein ist etwa 8 Jahre alt, sie haben 5 Programme und 22-23 verschiedene Tätigkeiten.

Im Rahmen ihres Naturschutzprogramms haben sie an der Vorbereitung der Errichtung eines Naturparks zwischen der Donau und Ipoly teilgenommen. Sie nehmen an einem anderen Programm für die Rettung eines Wassergebiets teil.

In ihrem Bildungsprogramm veröffentlichen sie verschiedene Informationshefte, z.B. die Ipoly-Hefte in ungarischer und slowakischer Sprache. Sie haben noch ein Bildungszentrum für Natur- und Umweltschutz. Sie organisieren außerdem Freizeitprogramme für ihre Bürger in der Region.

Im Rahmen ihres Verkehrsprogramms engagieren sie sich für die Erhaltung der Bahnnebenstrecken, und für die Modernisierung der Bahnstrecken, vor allem derjenigen, die sich an die slowakischen Bahnstrecken anknüpfen. Das Ziel ihres Fahrradprogramms ist, dass sie einen Radweg zwischen Ungarn und der Slowakei fertigstellen zwischen Ipolydamázd und Losonc. Dieser Radweg würde sich an die Radwege entlang der Donau anschließen, sie möchten, dass sich die Touristen ihre Gegend anschauen.

László Galántai, Oberrat an dem Verwaltungsamt des Komitates Pest

Er hat darüber berichtet, dass der Ausbau der Fahrradwege in Richtung südlich von Budapest geplant ist. Außerdem planen sie einen Radweg am rechten Ufer der Donau von Budapest Richtung Esztergom, Komárom, Győr und Tiszabecs. Diese Strecke ist gerade in Planung, bzw. befindet sich in Ausbau. Komitat Pest und Komitat Komárom-Esztergom sind Mitglieder in der Region Vág-Donau-Ipoly.

Zusammen mit dem Ministerium für Jugend und Sport haben wir eine Initiative ausgearbeitet, dabei haben wir die Sportdirektion des Komitates Pest unterstützt. Das Motto der Initiative ist: "Fahr nicht Auto, fahr lieber Fahrrad!" Das ist ein Wettbewerb, dessen Informationsmaterial den Grundschulen und Fahrradorganisationen zugesandt wurden. Am Ende des Jahres bekommen diejenigen ein Geschenk, die die meisten Stempel eingeholt haben.

Zoltán Kóczán, Komitat Győr-Moson-Sopron

Er ist der Leiter des Arbeitskreises Tourismus und Wirtschaft bei der Arbeitsgemeinschaft der Donauländer. Er hat gesagt, dass sie den Fahrradtourismus besonders wichtig halten. Er hat von den Fahrradwegen die sog. Karavan-Theorie

hervorgehoben. Die Arbeitsgemeinschaft Donauländer ist ein Vorläufer dieser Theorie und sie bekennen sich zu dieser Theorie.

Sie haben im Komitat zwei schöne Regionen, erstens die Region Namens Szigetköz und zweitens der Neusiedlersee. Sie haben in dieser Gegend leider nur 25 km Fahrradweg fertig, aber sie möchten sich anschließen an den Radweg um den Neusiedlersee herum, das ist ein 120 km langer Weg.

Dr. Hermann Krenn, Vertreter des Bundeslandes Burgenland

Er hat darüber berichtet, dass es seit Jahren eine enge Kooperation zwischen Burgenland und den Grenzkomitat Győr-Moson-Sopron, Vas und Zala gibt. Innerhalb dieser Kooperation gibt es verschiedene Arbeitsgruppen, unter anderem die Arbeitsgruppe Tourismus, die sich mit dem Thema Ausbau der Fahrradstrecken auseinandersetzt.

Voriges Jahr wurde die Verbindung hergestellt zwischen dem Radweg Nationalpark Neusiedlersee und der Donauroute.

Tagesordnungspunkt 3

Sportkalender 2001

Herr Dr. István Fodor hat die Gäste um die Abgebung des für 2001 zusammengestellten Sportkalenders Herrn Árpád Szemes, dem Leiter der Sportdirektion Komitat Pest gebeten. Herr Szemes wird von den verschiedenen Listen einen einheitlichen Veranstaltungskalender zusammenstellen. Er hat versprochen, dass er Ende dieses Jahres allen Mitgliedern einen Brief zuschicken wird, in dem er alle bitten möchte, ihnen die Sportereignisse für das nächste Jahr zuzuschicken, damit sie den Sportkalender 2002 auch zusammenstellen können.

Kresimir Horvat, Bildungs- und Sportministerium, Kroatien

Voriges Jahr wollten sie ein Seminar über die Wichtigkeit der freiwilligen Arbeit im Sport organisieren. Leider mussten sie es wegen mangelnden Interesse absagen.

Dieses Jahr ist ein UNO-Jahr für freiwillige Arbeit. Herr Horvat hat alle Mitglieder der Arbeitsgruppe zum nächsten Seminar herzlich eingeladen.

Dr. István Fodor

Sie interessieren sich für alle Programme, sollte es von regionaler Organisation, Zivilorganisation oder Sportvereine veranstaltet, bei denen Teilnehmer aus anderen Ländern mitmachen können. Die Arbeitsgemeinschaft soll eine Brücke oder eine Verbindungsstelle spielen.

István Tallós, Verwaltungsamt des Komitates Baranya

Er hat Informationsmaterial mitgebracht über zwei große Veranstaltungen, die verteilt wurden.

Dr. István Fodor hat sich zuletzt für die interessanten Beiträge und die Anwesenheit bedankt.



Dr. István Fodor
Vorsitzender der Arbeitsgruppe
Jugend und Sport